

Pferdefarben I

Schimmel

Schimmel ist die Bezeichnung für völlig weiße Pferde. Sie werden als dunkle Fohlen geboren und entwickeln mit zunehmendem Alter das weiße Fell. Gray ist die Bezeichnung aus dem Westernreiten für Schimmel. Es gibt allerdings auch weitere helle oder weiße Pferde, die nicht zu den Schimmel gezählt werden.

- *Fliegenschimmel*
Diese Tiere haben eine schwarze Haut, die an verschiedenen Stellen des Pferdes durchschimmert. Dadurch sehen Fliegenschimmel gesprenkelt aus. Oftmals findet man dies bei Arabern.
- *Apfelschimmel*
Dunklere Haare im Fell des Apfelschimmels sind im (Halb-)Kreis angeordnet und lassen so das Fell mit apfelgroßen Flecken erscheinen.
- *Braunschimmel, Rotschimmel und Co.*
Bis der Schimmel endgültig weiß ist, schimmern Stichelhaare mit anderen Farben bei manchen Tieren durch. Entsprechend dieser Farbe werden sie dann zum Beispiel Rotschimmel (weiß und fuchsfarben) oder Rappschimmel (weiße und schwarze Haare) genannt. Meist verwächst sich dieser Färbung aber mit dem Alter.

Fuchs

Ein Fuchs hat bräunliches oder rötliches Fell und Langhaar in der gleichen Farbe. Auch helleres Langhaar kann beim Fuchs möglich sein. Je nach Helligkeit des Fells gibt es auch hier weitere Abstufungen in den Bezeichnungen.

So gibt es einen Hellfuchs, Dunkelfuchs, Kohlfuchs oder Rotfuchs. Im Wechsel zwischen Sommer- und Winterfell können sich hier beim Pferd auch Farbunterschiede ergeben.

- *Lichtfuchs*
So werden Füchse mit hellerem, blonden bis weißem Langhaar bezeichnet. Ein Klassiker mit dieser Fellfarbe ist zum Beispiel der Haflinger.

Brauner

Ein Pferd mit rötlichem bis braunem Fell und schwarzem Langhaar wird als Brauner bezeichnet. Beim Westernreiten unterscheidet man zwischen ‚Bay‘, dem rot- oder hellbraunen, und ‚brown‘, dem dunkel- bis schwarzbraunen.

Rappe

Rappen haben schwarzes Fell und schwarzes Langhaar. Manche Pferde haben die tiefe schwarze Farbe das ganze Jahr über, andere werden im Sommer oder Winter hell und ähneln dann auch Schwarzbraunen oder Dunkelfüchsen. Rappen können durchaus auch weiße Abzeichen haben.

Schritt

Im Schritt ist die Reinheit der Fußfolge dann gegeben, wenn das Aufsetzen im klaren Viertakt erfolgt. Dabei hat das Pferd losgelassen und durchlässig an den Hilfen zu stehen, die Haltung muss dem in den einzelnen Schrittarten geforderten Rahmen entsprechen. Man unterscheidet: Mittelschritt, Versammelter Schritt, Starker Schritt und freier Schritt.

Der Schritt ist eine ruhige Viertaktgangart ohne Schwebephase, in der Reihenfolge links vorne - rechtshinten – rechts vorne – links hinten, wobei die Bewegungen sich etwas überlappen.

Als fehlerhaft gilt ein passartiger Gang.

Beim *starken Schritt* mit mehr Raumgriff tritt der Hinterhuf deutlich über den Abdruck des Vorderhufs hinaus, man spricht auch von *Rahmenerweiterung*, bei der die Schrittfrequenz nicht eiliger, aber die Schritte ausgreifender und die Nickbewegung des Pferdekopfs deutlicher werden. Der Hinterfuß fußt möglichst weit über die Spur des Vorderhufs hinaus.

Beim *versammelten Schritt* soll das Pferd vermehrt Last mit der Hinterhand aufnehmen und dadurch kürzere und erhabene Schritte zeigen, sich also versammeln. Es reicht nicht, wenn lediglich der Schritt verlangsamt und verkürzt wird. Der Hinterfuß fußt – je nach Grad der Versammlung – in die Spur des Vorderhufs bis etwa eine Hufgröße dahinter.

Beim Mittelschritt fußt der Hinterfuß in etwa eine Hufgröße über die Spur des Vorderhufs hinaus.

Der Schritt ist die Gangart, bei der am wenigsten durch Ausbildung und Training verbessert werden kann.

Shetlandpony

Das Shetlandpony kommt ursprünglich von den Shetlandinseln. Die Tiere wurden im England im Bergbau unter Tage als Grubenponys eingesetzt. Heute erfreuen sich die robusten Ponys als erste Reitpferde für Kinder sowie als kräftige und ausdauernde Fahrpferde großer Beliebtheit.

Das Shetlandpony hat einen verhältnismäßig großen Kopf mit breiter Stirn, fast quadratischem Maul, großen Nüstern und kleinen Ohren auf einem kräftigen Hals. Die Beine sind kurz und kräftig, mit klaren Gelenken und harten Hufen. Es besitzt einen dichten Schweif, eine dichte Mähne und einen dichten Schopf, zudem hat es im Winter ein dichtes und dickes Fell und hat zudem noch dichten Behang an Fesseln und Unterkiefer. Das Shetlandpony soll maximal 107 cm groß werden, das Minishetlandpony lediglich 87 cm. Abzeichen sind selten. Alle Farben außer Tigerschecken sind zugelassen. Shetlandpony-Züchter, die Tigerschecken züchten, nennen diese Apaloosa-Pony.

Im Verhältnis zu ihrer Körpergröße gehören Shetlandponys zu den kräftigsten Pferden überhaupt, ein trainiertes Shetlandpony kann das Doppelte seines Gewichtes ziehen.

Shetlandponys sind genügsam und sehr robust, sie gelten als intelligent und langlebig. Sie sind spätreif und ihre Lebenserwartung ist sehr hoch, viele werden über 30 Jahre alt.